

Bundesverband Flachglas

**Solarenergie begeistert
Glas-Junioren**

Die Themen Solarenergie und Glasveredelung standen ganz oben auf dem Programm der zweitägigen Frühjahrs-Juniorentagung des Bundesverbandes Flachglas (BF). Gut 30 Großhändler, Isolierglashersteller und Veredler aus ganz Deutschland waren Ende März ins Ruhrgebiet gereist, um mit ihren Berufskollegen Kontakt zu halten und Brancheninformationen auszutauschen.

Im Photovoltaik Informations-Zentrum der Shell Solar Deutschland GmbH in Gelsenkirchen ließen sich die Glasspezialisten über den Stand der Technik bei der Gewinnung von Solarenergie aufklären. Dazu Til Schöninger in seiner Funktion als Juniorensprecher: „Photovoltaik-Elemente sind für einige Mitglieder des Bundesverbandes Flachglas ein lukratives Zusatzgeschäft.“

Wie sich die Solarenergie im Alltag sinnvoll nutzen läßt, erfuhren die Teilnehmer bei der Besichtigung der Akademie Mont-Cenis in Herne. Auf dem ehemaligen Zechengelände

Mont-Cenis ist eine der größten dachintegrierten Solaranlagen der Welt entstanden. Insgesamt 10 000 m² Photovoltaik-Elemente sind in den gläsernen Gebäudekorpus integriert worden – in die Dachfläche, das auskragende Vordach und die Süd-Westfassade. Dieses Solar-kraftwerk bildet eine Mikroklimahülle und sorgt für eine natürliche Klimatisierung des architektonisch bestechenden Stadtteilzentrums aus Holz und Glas.

Beim Mitgliedsbetrieb Glas-Engels in Essen konnten die Junioren zum Abschluß der Tagung die Weiterverarbeitung von Halbzeug zu Einscheibensicherheitsglas, Siebdruckgläsern und Verbundsicherheitsglas in Augenschein nehmen.

Messe Freiburg

**Fachmesse
„Intersolar 2001“**

Die „Intersolar 2001“, die vom 6. bis 8. Juli zum zweiten Mal in Freiburg stattfindet, steht dieses Jahr mehr denn je im Zeichen des internationalen Handels. Die Sonderschau „Weltmarkt Solartechnik“ zeigt

erstmal ausschließlich exportfähige Produkte für das europäische und außer-europäische Ausland. Sie soll die Transparenz des zunehmend wichtigen Exportsektors und die Kontakte zwischen Anbietern und Multiplikatoren im Solarbereich fördern. Veranstalter sind der Deutsche Fachverband Solarenergie e. V. (DFS), die Solar Promotion GmbH und die Messe Freiburg. Ein halbtägiges Symposium des DFS informiert zudem über den Stand der weltweiten Nutzung der Solartechnik.

Unter den Ausstellern der Sonderschau befinden sich unter anderem die Firmen Würth Solar, Steca, Solar World, die Solar-Fabrik, das Fraunhofer ISE, Suntechnics und EG Solar. Die vorgestellte Produktpalette reicht von PV-Insulanlagen über solarbetriebene Kühlsysteme und Solarkocher bis hin zu Hochtemperaturkollektoren.

Neue Firmenbezeichnung

Glas Trösch AG Interieur

Seit dem 1. Mai firmiert die ehemalige Glas Trösch AG Handel, CH-4922 Bützberg, unter dem neuen Namen: Glas Trösch AG Interieur. Adresse, Telefon- und Faxnummern ändern sich nicht, die neue E-Mail-Adresse lautet: interieur@glastroesch.ch Der neue Namen entspricht mehr dem Tätigkeitsfeld. Die Glas Trösch AG Interieur ist spezialisiert auf die Bereiche Glas für den Innenausbau, Glas für Wohnzimmer, Küche und Bad, Türanlagen aus Glas, Spezialmontage der firmeneigenen Glasprodukte.



Bei der Frühjahrs-Juniorentagung des BF konnten sich die Mitglieder von der Bedeutung der Photovoltaik für die Glasindustrie überzeugen

Bild: BF/Elvira Döscher

Schüco

Erweitertes Seminarangebot zur besseren Qualifizierung

Für die Fenster-, Fassaden- oder Solar-Branche gilt: Nichts ist konstanter als der Wandel. Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens hängt deshalb in hohem Maße davon ab, daß sich die Mitarbeiter weiter qualifizieren. Die ein- oder mehrtägigen Schulungen und Workshops von Schüco, Bielefeld, leisten dazu einen großen Beitrag.

Im Mittelpunkt des Produkttrainings stehen die vielfältigen technischen und ästhetischen Möglichkeiten der Schüco-Aluminium- und Kunststoff-Systeme. Zur Angebotspalette gehören ferner spezielle Themen wie „Wintergarten-Bau“, „Balkonbau“ oder „Balkonverglasungen“. Neu im Programm sind die Aluminium-Aufbauseminare „Sicherheitstechnik“ und „Schiebeanlagen“, „Photovoltaik mit Praxis“ oder „Solartechnik, Marketing und Verkauf“. In den Fachtrainings geht es um „Marketing zum Anfassen“ oder „VOB in Theorie und Praxis“.

Die Broschüre „Training 2001“ kann kostenlos bei der Schüco International KG, Trainingsabteilung, Fax (05 21) 78 32 24 oder per E-Mail bkoelling@schueco.com angefordert werden.

Baden-Württembergischer Handwerkstag

Euroinitiative des Handwerks

Der Countdown läuft. In sechs Monaten löst der EURO die DM endgültig ab. Nach einer Umfrage des Baden-Württembergischen Handwerkstages (BWHHT) sind viele Handwerksbetriebe unzureichend auf den EURO vorbereitet. Im Rahmen einer Euro-Initiative bieten die Kammern und Verbände des Handwerks deshalb jetzt aktuelle Informationen an.

Etwa vier Fünftel aller baden-württembergischen Betriebe, das ergab eine Umfrage, setzen auf die Last-Minute-Strategie. Der Landeshandwerkspräsident von Baden-Württemberg Hackert erklärte – und das gilt sicher auch für alle Handwerksunternehmen bundesweit –, daß die Umstellung auf den EURO vom Aufwand her nicht zu unterschätzen sei und rief alle Handwerksunternehmen dazu auf, sich rechtzeitig zu informieren. In allen Bundesländern werden Euro-Hotlines eingerichtet, Veranstaltungen und Beratungen durchgeführt. Spezielle Checklisten wie die zehn wichtigsten Punkte im Umgang mit Euro-Bargeld werden den Firmen ebenso zur Verfügung gestellt wie typische Fragen und Antworten.

Interessierte Betriebe mögen sich mit ihrer zuständigen Handwerkskammer in Verbindung setzen.

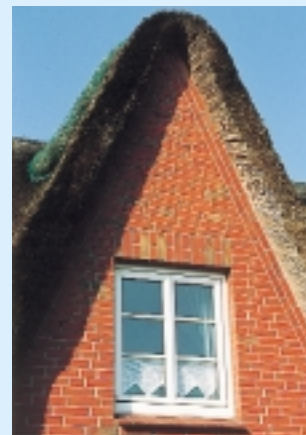
VFF

Fenstertausch statt Frühjahrsputz

Einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz verspricht eine Initiative der deutschen Fensterindustrie: Fenstertausch statt Frühjahrsputz! Bauherren und Renovierer können allein durch den Einbau moderner Fenster 40 Prozent des Energieverbrauchs einsparen. Und Energiesparen bedeutet Senkung der schädlichen CO₂-Emission. „Tauschen Sie alte Fenster gegen neue. Sie sparen Energie und stärken damit den Klimaschutz“, erklärte Karl Heinz Herbert, der Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. (VFF) in Frankfurt.

Die Senkung der CO₂-Emission um 25 Prozent bis zum Jahr 2005 ist das immer noch ferne Ziel der Umweltkonferenz von Rio aus dem Jahre 1992. „Energiesparen durch bessere Wärmedämmung“ lautet die Formel, nach der die Fensterindustrie in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht hat. Während vor 20 Jahren der Wärmedurchlaßwert (k-Wert) von Fenstern noch 3,0 betrug, erreichen moderne Fenster ohne Probleme Werte von 0,8 bis 1,5. Von der Fenstertausch-Initiative im Interesse des Klimaschutzes kann vor allem der riesige unsanierte Gebäudebestand in Deutschland profitieren.

78 Prozent der Wohnungen in Deutschland stammen aus der Zeit bis 1978, weitere 11 Prozent aus dem Zeitraum bis 1986. Somit sind fast 90 Prozent des Wohnungsbestandes in Deutschland von dieser Initiative angesprochen. Der Energieverbrauch moderner Häuser beträgt weniger als



Beim Austausch alter Fenster gegen moderne Wärmedämm-Profile könnten allein in Deutschland bis zu 77 Mrd. kWh, 13 Mio. t Heizöl sowie über 17 Mio. t CO₂ eingespart werden.

Bild: prs-Bilderdienst

ein Drittel des durchschnittlichen Althausbestands (80 gegenüber 250 kWh pro m² und Jahr). Daraus errechnen sich riesige Einsparpotentiale. Allein im Bereich der Wohngebäude könnten nach einem Einsatz moderner Fenster 29 Mrd. kWh jährlich eingespart werden, Millionen von Tonnen weniger Ausstoß an CO₂! Für eine 85 m² große Dreizimmerwohnung ergibt sich bei wachsender Lebensqualität eine jährliche Einsparung der Energiekosten von DM 125, bei steigenden Energiekosten entsprechend mehr.

Unterstützung findet das Projekt Klimaschutz durch Gebäudesanierung auch durch das „Zukunfts-Investitions-Programm“ der Bundesregierung vom Oktober 2000. Über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Frankfurt werden im Rahmen eines Förderprogramms zur energetischen Gebäudesanierung ab 2001 jährlich 400 Mio. DM an Fördermitteln bereitgestellt.

Anzeige

WWW.VERPACKEN.DE
klicken und sicher Glas verpacken

Bitec

Kooperation mit Sommer-Informatik

Zwischen der Sommer-Informatik, Rosenheim, und dem Softwarehaus Bitec, Chemnitz, wurde eine enge Kooperation vereinbart. Die Anwender der Bitec Softwarelösungen „Vitras“ und „Veras“ können nun während der Erfassung von Angeboten oder Aufträgen sofort den statischen Nachweis von ISO-, ESG- und VSG-Scheiben mit Hilfe der bekannten Statik-Software von Sommer „Üko“ durchführen lassen. Sommer übernimmt darüber hinaus den Vertrieb und Support der „Veras“ Software in Bayern. Mit mittlerweile acht festen Vertriebspartnern in Deutschland, Österreich und in der Schweiz gewährleistet Bitec nach eigenen Angaben für seine Softwareprodukte einen flächendeckenden Service und eine optimale Kundenunterstützung vor Ort.

BMW/Telekom/ZDH/Impulse

Internetpreis des Deutschen Handwerks

Unter diesem Motto schreibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) mit der Deutschen Telekom AG, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und dem Wirtschaftsmagazin Impulse einen neuen Wettbewerb aus. Innovative und praxisorientierte Auftritte im Internet sollen ausgezeichnet werden. Beteiligen können sich Handwerksunternehmen sowie die Partner des Handwerks wie etwa Forschungseinrichtungen oder Softwarehäuser, die für Klein- und Mittelbetriebe die Anwendungsbeispiele entwickeln. Informationen unter: www.zdh.de/internetpreis

Jubiläum

75 Jahre Glasbau Heywinkel

Die Heywinkel GmbH, Glasbau-Glaskunst, Bielefeld, feierte am 1. Mai 2001 ihr 75jähriges Firmenjubiläum. Der Handwerksbetrieb mit sechs Mitarbeitern wird heute bereits in dritter Generation von Geschäftsführer Dipl.-Ing. Detlev Heywinkel geführt.

Firmengründer Heinrich Heywinkel und Sohn Horst Heywinkel, Vater des jetzigen Geschäftsführers, haben sich während ihrer aktiven Zeit auch als Obermeister der Glaserinnung Ostwestfalen/Lippe engagiert. Heinrich Heywinkel war ehrenamtlich von 1946 bis 1962 tätig, Horst Heywinkel von 1972 bis 1994. Noch immer hat Ehrenobermeister Horst Heywinkel eine Funktion als Delegierter inne.

Die Glaserei Heywinkel bietet ihren Kunden unter anderem folgende Leistungen: Wärmeschutzverglasungen, Schallschutzverglasungen, Einbruchschutz, Reparaturverglasungen, Schaufensterscheiben, Spiegel nach Maß, Wintergärten, Glasdächer, Glasfassaden, Ganzglasanlagen, Glasduschen, Glasmöbel- und Lampen nach Kundenwunsch sowie Kunstverglasungen.

Kunstverglasungen wie Blei-, Messing- und Eloxalverglasungen sind eine Spezialität der Firma Heywinkel. So wird das Unternehmen häufig auch mit der Restauration von Kirchenfenstern beauftragt.

Trotz unverändert körperlichem Einsatz bei der Arbeit, hat auch bei Heywinkel GmbH bereits vor Jahren die moderne Technik Einzug gehalten: Der Einsatz von Computern und einer modernen Glas- und Spiegelschleifanlage ist nicht mehr wegzudenken.

UBF

Vorstandswahlen

Am 9. März 2001 wurde der amtierende Vorstand der Unabhängigen Berater für Fassadentechnik (UBF) fast vollständig wiedergewählt.

1. Vorsitzender bleibt Albrecht Memmert, Neuss, 2. Vorsitzender Hans-H. Zimmermann, Mülheim a. d. Ruhr, als Schriftführer wurde neu Richard Fuchs aus München bestellt, Dr. Klaus-Peter Fritzsche aus München in seinem Amt als Schatzmeister bestätigt. Mit dem Wechsel des Schriftführers wurde auch die Geschäftsstelle in den Raum München verlegt. Die neue Adresse: UBF Unabhängige Berater für Fassadentechnik e. V., Furtweg 34b, 85716 Unterschleißheim, Postfach 13 18, 85703 Unterschleißheim, Tel. (0 89) 37 48 93 63, Fax (0 89) 37 40 53 53, E-Mail: UBFassade@aol.com

Veka Kundentagungen

Chancen im kriselnden Fenstermarkt

Fast 500 Veka-Partner nahmen auch in diesem Frühjahr wieder an den Technischen Kundentagungen der Veka AG, Sendenhorst, teil. Die Veka-Partner informierten sich an fünf Terminen in Bad Windsheim, Unna, Lüneburg, Seeheim und Leipzig über neue und bewährte Veka-Produkte sowie über aktuelle Trends in der

Fensterbranche. Heinz Cord-Kruse, Leiter Anwendungstechnik Profile bei Veka, und Dipl.-Ing. Jürgen Estrich, Betriebsberater im iBAT Institut für Betriebs- und Arbeitstechnik, Hannover, führten durch das Programm.

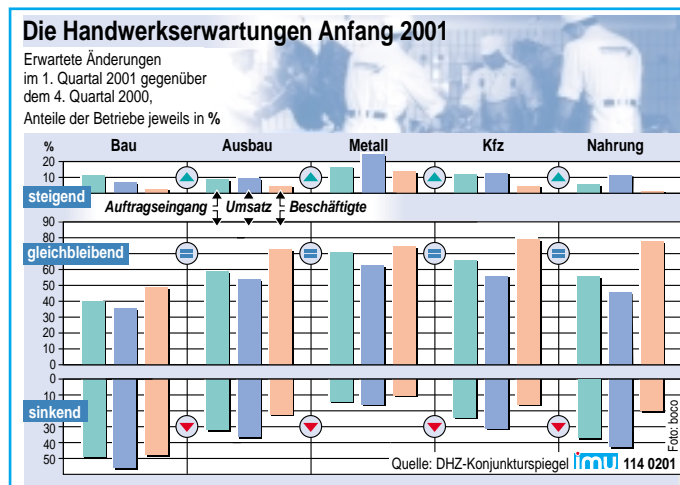
Leitmotiv der Tagungen: Auch ein kriselnder Fenstermarkt bietet Chancen. Die sieht Estrich zum Beispiel in der Umsetzung der Energieeinsparverordnung. Hier sei Veka durch sein Passivhausfenstersystem mit einem U_w -Wert von $0,8 \text{ W/m}^2\text{K}$ gut gerüstet, wobei eine Entwicklung zum Klimaregulierungsfenster, wie es in naher Zukunft benötigt werde, noch nicht abgeschlossen sei, unterstrich Estrich.

In den praktisch orientierten Workshops gab es für die Teilnehmer ausreichend Gelegenheit, mit Technikern und Entwicklern über Produktentwicklungen, wie etwa dem neuartigen Rolladenkasten für den Neubau, zu diskutieren. Auf großes Interesse stießen auch die in der Praxis demonstrierten EDV-Angebote von Veka.

Glasureit

Sechs Jahre Gewährleistung für Holzfenster

Die Glasureit GmbH, ein Unternehmen der BASF Coatings AG, wird künftig Inhabern des RAL-Gütezeichens eine Verlängerung der Gewährleistungsfrist auf sechs Jahre für Holzfenster anbieten, die fachgerecht mit Lacksystemen der Marke „Glasureit“ beschichtet sind. Die Basis dafür schuf Glasureit durch die enge Zusammenarbeit mit der RAL-Gütegemeinschaft Holzfenster und Holztüren e. V., die die Qualitätsüberprüfung von Holzfenstern durch die RAL Güte- und Prüfbestimmun-



Die Konjunkturaussichten des Handwerks für die ersten Monate des laufenden Jahres sind alles andere als gut. Auf die Stimmung der Betriebe drückt vor allem die anhaltende Misere am Bau. Auch die private Nachfrage nach handwerklichen Produkten und Dienstleistungen erfüllt nicht die Erwartungen. Ob die zu Jahresbeginn in Kraft getretene Steuerreform die in sie gesetzte Hoffnung erfüllt und den Konsum ankurbelt, muß erst noch abgewartet werden.

gen neuerdings auf Oberflächenbeschichtung und Montage ausgeweitet hat. Der Grund ist die Erkenntnis, daß alle Arbeitsschritte bis hin zur Endmontage die Gesamtqualität eines Produkts bestimmen.

i.f.t. Rosenheim

Prüfstelle für VSG mit PVB-Folie

Seit der Aufnahme von VSG mit PVB-Folie in die letzte Ausgabe der Bauregelliste ist das i.f.t. Rosenheim hierfür bauaufsichtlich anerkannte Prüfstelle.

In der Bauregelliste werden für viele Bauprodukte Verwendbarkeits- und Übereinstimmungsnachweise festgelegt, die als Teil des Baurechts verbindlich sind.

Für Bauprodukte aus Glas gilt der Abschnitt 11 der Bauregelliste A Teil 1. Ergänzend wurde unter der laufenden Nr. 11.8 VSG mit PVB-Folie aufgenommen. Als Übereinstimmungsnachweis für VSG gilt die „Über-

einstimmungserklärung des Herstellers nach vorheriger Prüfung des Bauproduktes durch eine bauaufsichtlich anerkannte Prüfstelle“, wie z. B. das i.f.t. Rosenheim.

Verschiedene Institutionen bieten diesbezügliche Prüfungen an. Allerdings gelten als bauaufsichtlich anerkannte Prüfstellen nur die vom DIBt im „Verzeichnis der Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen nach den Landesbauordnungen“ für Bauprodukte aus Glas angegebenen Stellen.

Verband für Wohnungslüftung

Äußerst gefragt: Wohnungslüftungsanlagen

Der Absatz von Wohnungslüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung hat sich im Jahr 2000 verdoppelt. Dies ist das Ergebnis einer internen Umfrage bei 33 Mitgliedsunternehmen des Verbands für Wohnungslüftung, Celle. Die Hersteller und Vertrieber gaben an, im letzten Jahr 32 809 Anlagen verkauft zu haben. Zum Vergleich: 1999 waren es

noch 16 702. Weitere 50 397 Bauherren entschieden sich 1999 für Lüftungsanlagen ohne Wärmerückgewinnung.

Den steigenden Absatz führt Verbandsgeschäftsführer Rolf Schmidt auf die Niedrigenergiebauweise zurück. Immer besser abgedichtete Häuser behinderten den aus gesundheitlicher Sicht notwendigen Luftaustausch. Reine Lüftungsanlagen versorgen über ein Rohr- und Ventilsystem die Räume kontrolliert mit frischer Luft. Wärmerückgewinnungsanlagen setzen noch eins drauf. Sie nutzen die Wärme der Abluft, um die zuströmende Frischluft zu erwärmen.

Erbslöh

Verkauf der dänischen Abstandhalterfertigung

Die Erbslöh Aktiengesellschaft hat zum 1. April 2001 das dänische Werk des Tochterunternehmens Erbslöh Rolltech A/S an die AluPro s.r.l., Satzano, verkauft. Damit setzt das Traditionsunternehmen die strategische Ausrichtung auf die Kernkompetenz der Aluminiumverarbeitung konsequent fort. Die Erbslöh-Gruppe ist auf die Entwicklung von Aluminium-Werkstoffen, deren Verarbeitung zu Strangpreßprodukten und ihre anschließende Oberflächenveredlung spezialisiert. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft Erbslöh Rolltech A/S produziert und vermarktet Abstandhalter- und Sprossenprofilssysteme für die Isolierglasindustrie.

Im dänischen Hjørring werden rollgeformte Profile aus Stahl und Edelstahl hergestellt, im Werk in Velbert dagegen extrudierte Abstandhalter und Sprossenprofile aus Aluminium.

Die im Markt etablierten Produkte wie rohgeformte Stahlabstandhalter und die Neuentwicklung der Edelstahlabstandhalter werden unter der Führung der Alu Pro-Gruppe weiterhin in Hjørring gefertigt und auch von dort vertrieben.

Die extrudierten Aluminiumabstandhalter werden wie gewohnt im Erbslöh-Stammwerk in Velbert entwickelt, gefertigt und vertrieben. Dazu gehören unter anderem die im Markt bekannten Profilsysteme wie „Vitromatic“-Abstandhalter, 76er Sprossenprofile und Europasprossen. Diese Produkte und Dienstleistungen werden ab 1. April 2001 von der bisherigen Vertriebsmannschaft innerhalb der Erbslöh Aluminium GmbH vertrieben.

Schwabenglas Ulm

Jetzt auch Sicherheitsglas im Programm

Seit 1983 produziert die Schwabenglas Gruppe in Ulm Einscheibensicherheitsgläser (ESG) der Marke „SG.dur“. Bewährte Produkte für Fassadengestaltung und Wohndesign gehören genauso zum selbstverständlichen Tagesgeschäft

wie komplexe Objektentwicklungen und individuelle Sonderlösungen z. B. für Luxuskreuzfahrtschiffe.

Vom „em.otion.design.team“ werden anspruchsvolle Ganzglas-Wohn- und Duschtürsysteme sowie „Glasträume“ in Siebdruck vermarktet.

Eine logische Konsequenz zur Produktergänzung sieht Schwabenglas in der Herstellung von Verbundsicherheitsglas (VSG). Unter der Marke „SG.combisafe“ produziert das Unternehmen seit März 2001 ein Sicherheitsglas für höchste Ansprüche.

„SG.combisafe“ ist sowohl in den Abmessungen 2600 × 5000 mm und in den Glasdicken von 2 bis 19 mm als auch mit allen geforderten PVB-Folien erhältlich. Die 55 m lange VSG-Linie hat ein Ladegewicht bis zu einer Tonne und garantiert modernste Technologie.

Hüppe Form

Neue Gesellschafter- und Vertriebsstruktur

Mit Wirkung zum 1. Mai hat der bisherige Mitgesellschafter Manfred W. Götting seine Geschäftsanteile an der Unterneh-



*Schwabenglas mit neuer VSG-Linie der Firma Armatec und Autoklav
Bild: Schwabenglas*

mensgruppe Hüppe Form abgegeben. In der neuen Gesellschafterstruktur verfügt jetzt der Mitgesellschafter Dr. Karl Holzer (Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hüppe Form Holding) über 83,5 Prozent sowie sein Sohn Dr. Herbert Holzer (Geschäftsführer der Hüppe Form Sonnenschutzsysteme GmbH) über 6,5 % der Anteile.

Der seit August letzten Jahres als Geschäftsführer der Hüppe Form Holding GmbH tätige Sven Oscarsson hat zehn Prozent der Geschäftsanteile erworben und dokumentiert damit sein persönliches Engagement im Unternehmen.

In der Hüppe Form Holding gibt es seit Jahresbeginn vier Geschäftsbereiche: Den Teilkonzern Sonnenschutzsysteme mit drei Gesellschaften in Deutschland, Frankreich und der Schweiz mit einem Gesamtumsatz in 2000 von 242 Mio. DM und ca. 950 Mitarbeitern. Der Teilkonzern Raumtrennsysteme mit einer deutschen und neun ausländischen Gesellschaften erzielte einen Umsatz von 123 Mio. DM mit ca. 500 Mitarbeitern. Zusammen mit den zwei Gesellschaften Hüppe Protec GmbH in Sinsheim (Automobilzubehör) und der Innenraum + Design GmbH + Co. KG in Rostock beträgt der Gesamtumsatz im letzten Jahr ca. 380 Mio. DM und die Beschäftigtenzahl ca. 1600.

Wie bereits im März mitgeteilt, wurden die Organisationsstrukturen im Bereich Sonnenschutzsysteme neu ausgerichtet. Im Innenbereich wurde eine Produktlinienorganisation nach dem Konzept „focused factories“ umgesetzt und im Außenvertrieb ist der bisherige duale Vertrieb zu einer effizienten Verkaufsmannschaft zusammengeführt worden. Die Leitung des Gesamtvertriebes hat mit sofortiger Wirkung Normen Strecker übernommen. Stecker ist seit 1991 im Unternehmen, war zunächst als Produktmanager bzw. Marketingleiter tätig und führte ab Anfang 1999 erfolgreich den Vertriebsbereich Fachhandel.

Hueck und Hartmann

Aluminium- Profilhersteller kündigen Zusammenarbeit an

Zwei der führenden Anbieter von Aluminium-Profilsystemen in Deutschland, die Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid, und die Hamburger W. Hartmann & Co. (GmbH & Co.) wollen in Zukunft enger zusammenarbeiten. Zu diesem Zweck gliederte W. Hartmann & Co. (GmbH & Co.) sein Aluminium-Profilsystemgeschäft in die neu gegründete Hartmann System GmbH aus. Der Metallhandel verbleibt in der W. Hartmann & Co. (GmbH & Co.). Die Eduard Hueck GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin der Hartmann System GmbH. Geschäftsführer sind Klaus Rohrs, geschäftsführender Gesellschafter von W. Hartmann & Co. (GmbH & Co.) und Rolf Semrau, Geschäftsführer der Eduard Hueck GmbH & Co. KG.

Mit der engen Zusammenarbeit wollen Hueck und Hartmann ihr umfangreiches Know-how bei Forschung, Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Aluminium-Profilsystemen zusammenführen. Für die Kunden beider Firmen ändert sich nichts, beide Unternehmen bieten weiterhin ihre qualitativ hochwertigen Produkte und zuverlässigen Dienstleistungen aus einer Hand. Die Eigenständigkeit beider Unternehmen im Markt bleibt erhalten. Ansprechpartner, Produkte, Vertrieb und Zulieferer werden individuell durch die bisherigen Organisationen weiter betreut.

Von der zukünftigen Zusammenarbeit erwarten beide Partner Synergien in den Bereichen Vertrieb, Verwaltung, Beratung und Service sowie außerdem operative Verbesserungen durch Zusammenarbeit bei Forschung, Technologie und EDV. Beide Unternehmen wollen durch die Zusammenarbeit ihre Marktpräsenz in den europäischen Zielmärkten erhöhen und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft stärken. Für das Geschäftsjahr 2001 erwarten Hueck und Hartmann einen Umsatz von zusammen rund 400 Millionen DM.

